

# Die Rieselfelder Appelhülsen – damals Pfui, heute Hui

## Wasser prägt die Region

**Quellen, Bäche und Flüsse** sind die **Lebensadern** unserer Landschaft.

**Moor- und Auwälder, Feuchtwiesen, Kleingewässer, Riede und Röhrichte**, selbst die typischen **Eichen-Hainbuchenwälder** des Münsterlandes sind auf hohe Wasserstände angewiesen. Sie prägen unser Landschaftsbild und gehören nicht selten zu den wertvollsten Lebensräumen der Natur.

## Die SteverLandRoute – von Wasser, Land und Leuten

Die SteverLandRoute ist Radweg entlang des Flüsschens Stever. Sie führt Sie auf rund 70 Kilometern durch das Einzugsgebiet der Stever von der Quelle nahe Nottuln am Fuße der Baumberge bis zur Mündung in die Lippe bei Haltern am See. Mancherorts fahren Sie unmittelbar an der Stever entlang, dann wieder trennen sich Radweg und Fluss. An besonders interessanten oder schönen Punkten bieten Ihnen Informationstafeln und Mitmachelemente Informationen zur Stever und ihrer Natur- und Kulturgeschichte. Rastmöbel laden zum Verweilen ein und an den Kreuzungspunkten mit dem Gewässer ergeben sich verschiedene Sichten auf das Flüsschen.

In regelmäßigen Abständen erreichen Sie mit der SteverLandRoute zahlreiche Sehenswürdigkeiten der Region. Darüber hinaus machen Besonderheiten an der Strecke Lust auf Natur, Kultur und Erlebnis.

Wagen Sie die Tour im Ganzen oder in Etappen, und lernen Sie die Stever-Region mit ihren vielfältigen Gesichtern kennen.



Bei Bedarf kann der Wasserstand der einzelnen Becken durch Einleiten vorgeklärten Abwassers aus der Kläranlage erhöht werden. | Foto: Hermann Mollenhauer



Die Röhricht- und Schilfbestände am Rand der Wasserflächen bieten der Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*) einen Lebensraum. Auch sie profitiert vom Insektenreichtum in den Rieselfeldern. Foto: Walter Weigelt



Der offene Charakter des Gebietes ähnelt den ursprünglichen Rastbiotopen der Wat- und Wasservogel. Hier verweilt gerade eine Kiebitzgruppe in den Rieselfeldern. | Foto: Walter Weigelt



Die eigentlich eher ungenutzten Nutrias (*Myocastor coypus*) sind hier willkommen. Die Nagetiere fressen Schilf und Röhricht und verhindern das Zuwachsen der offenen Wasserstellen. | Foto: Walter Weigelt



Eine große Zahl Lachmöwen (*Chroicocephalus ridibundus*) befindet sich ganzjährig in den Rieselfeldern. | Foto: Walter Weigelt



Der Schnabel der Löffelente (*Anas clypeata*) erscheint außergewöhnlich groß. Mit ihm durchsiebt die Schwimmente auf der Suche nach den zahlreich vorkommenden Insektenlarven, Würmern und Plankton das Wasser. | Foto: Walter Weigelt



Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*) | Foto: Walter Weigelt

## Vom Abwasserproblem und einer ungeahnt wertvollen Lösung

Als Appelhülsen nach dem zweiten Weltkrieg immer größer wurde und auch eine Molkerei ihren Betrieb aufnahm, entstanden **stetig größere Mengen verunreinigten Wassers**, die jeder Haushalt eigenständig entsorgte: meist in privaten Sickergruben, vermutlich aber auch in Gräben, Bächen und der Stever. Die ungereinigten Abwässer hätten mit der Zeit zu **hygienischen Problemen** führen können. Um diesen vorzubeugen wurden **1953 die Rieselfelder als erste gemeinschaftliche „Kläranlage“** für die Appelhülsener angelegt.

Von nun an wurden die Abwässer des Ortes gesammelt und auf die große Fläche der Rieselfelder gespült. Dort verrieselten sie in der darunterliegenden, **mächtigen Sandschicht**, so dass das Schmutzwasser mit zunehmender Tiefe mehr und mehr **gefilitert** wurde. Die oberen Bodenschichten reicherten sich auf diese Weise mit Nährstoffen an.

In dem **flachen, nährstoffreichen Wasser** der Rieselfelder fanden **Fliegen- und Mückenlarven, Schlammröhrenwürmer und Wasserflöhe** sehr gute Lebensbedingungen und vermehrten sich zahlreich. Sie wurden von Wat- und Wasservögeln entdeckt und dienen Ihnen mittlerweile seit Jahrzehnten, u.a. während des Vogelzugs, als wertvolle **Nahrungsgrundlage**. Über **140 Vogelarten** konnten in den Rieselfeldern beobachtet werden, die noch heute vom Abwasserproblem der Nachkriegszeit profitieren.

**HINWEIS:** Viele der hier lebenden oder rastenden Vögel sind besonders scheu und reagieren empfindlich auf Störungen. Unterlassen Sie bitte alles, was Unruhe erzeugt und den Tieren schaden könnte. Es ist streng verboten das Schutzgebiet zu betreten.

## Ein Paradies aus Wasser, Schlamm und Röhricht

1982 wurde auf der anderen Seite der Stever eine technische Kläranlage gebaut, die seitdem die Abwässer mechanisch, biologisch und chemisch reinigt. Die Rieselfelder verloren ihre ursprüngliche Funktion und die 6,7 ha große Fläche konnte vier Jahre später unter Naturschutz gestellt werden. Sie ist **wichtiger binnenländischer Rast- und Mauerplatz** für teils seltene und vom Aussterben bedrohte Vögel.

In den 1950er Jahren entstanden die ersten Kläranlagen im Münsterland. Betreiber der heutigen Anlage in Nottuln-Appelhülsen sind Emschergenossenschaft und Lippeverband. Der hauseigene Emscher-Lippe-Blog hat im Januar 2018 eine Fotostrecke zum Bau der ersten Anlagen erstellt.



Das heutige Schutzgebiet besteht aus drei großen Wasserbecken, die durch **ausgedehnte Flachwasserzonen, Schlammflächen und Ufer begleitende Röhrichte** geprägt sind. Vor allem zur Zugzeit im Frühjahr und Herbst können hier Watvögel wie Rot- und Grünschenkel, Kampfläufer, Bruch- und Wasserläufer sowie Bekassine und Zwergschnepfe angetroffen werden. Zu ihnen gesellen sich dann seltene Entenarten wie Krick-, Knäck- und Löffelente. Bedeutende Brutvögel im Gebiet sind z.B. Rohrammer, Teichrohrsänger und Wasserralle.

Damit die Rieselfelder auch ohne ihre ursprüngliche Funktion weiterhin bestehen können und mit ihnen der wertvolle, nährstoffreiche Lebensraum erhalten bleibt, wird **vorgeklärtes Abwasser aus der neuen Kläranlage** in die Flächen eingeleitet. Aber das alleine reicht nicht. Das Entfernen des Rohrkolbens aus den Schlammflächen, damit die Flächen nicht zuwachsen, die Anstauung der Wasserflächen sowie das Monitoring muss organisiert werden. Seitdem die Rieselfelder als Schutzgebiet ausgezeichnet sind, werden diese **Aufgaben ehrenamtlich** durch engagierte Personen umgesetzt.

**HINWEIS:** Moore und Sümpfe gehörten zu den ursprünglichen Rastplätzen der wasserliebenden Zugvögel. Im Zuge von Eindeichungen und Begrädnungen unserer Gewässer verschwanden die zur Kraftschöpfung und Nahrungsaufnahme dienenden Landschaften. Wichtiger Ersatz sind heute die mancherorts noch erhaltenen Rieselfelder. Ihnen kommt eine **außerordentliche Rolle im Artenschutz** zu.



Eine bereits seit dem frühen Mittelalter bestehenden Befestigungsanlage an der Stever, ist die Burg der Herren von Schonebeck östlich von hier. Heute noch erhalten ist das quadratische Gerichtshaus mit dem Treppenturm der ehemaligen Vorburg. Die Burg ist Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden. Foto (1940): Julius Gaertner © LWL-Medienzentrum für Westfalen

Das Naturschutzgebiet Rieselfelder Appelhülsen wird durch die NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V. betreut.



Ehrenamtlichen Einsatz im Gebiet zeigen Dieter Ebbing (linkes Bild), Walter Weigelt und Volker Giehr. Besonders Volker Giehr (ganz rechts), der sich über dreißig Jahre den notwendigen Aufgaben widmet, hat mit seinem Engagement zum Erhalt dieses wichtigen Rast- und Mauerplatzes beigetragen.



Als hier streng geschützte Art ist der Kampfläufer (*Philomachus pugnax*) während des Vogelzugs ein besonderer Gast in den Rieselfeldern. Seine Verbreitung wurde durch großflächige Entwässerungsmaßnahmen in ganz Deutschland stark eingeschränkt. | Foto: Walter Weigelt



Während der Mauser legen sich die abgeworfenen Federn auf das Wasser und lassen eine ganz eigene Stimmung auf den Fotos entstehen (hier Bekassine und Kiebitz). | Foto: Walter Weigelt

## Ein neues Abwasserproblem

Künstlich hergestellte, chemische Verbindungen umgeben uns überall. Nicht nur Plastiktüten, auch Medikamente, Kosmetik, Kleidung und vieles mehr würde es ohne unser „Dazutun“ nicht geben. Auf verschiedenen Wegen gelangen diese Stoffe in die Gewässer und schließlich auch in unsere Nahrungskette. Die meisten der auch als **Mikroplastik** bezeichneten künstlichen Stoffe sind so klein, dass sie auch in modernen Kläranlagen **nicht vollständig herausgefilitert** werden können und deshalb im Wasser verbleiben. Dort belasten sie unsere Flüsse und Meere und schädigen die Tierwelt.

So entsteht Mikroplastik:



Eine Luftaufnahme gibt den Überblick: Rieselfelder und Kläranlage als direkte Nachbarn. Gut zu erkennen ist aus der Vogelperspektive auch die Anlage der Burg der Grafen von Schonebeck, die das Wasser der Stever schon zu früherer Zeit vielfältig, insbesondere aber zu Verteidigungszwecken nutzten. Luftaufnahme Kläranlage Appelhülsen:

